



Jahresrückblick 2018: das tierbefreiungsarchiv

» Uli vom tierbefreiungsarchiv

Nachdem wir in der TIERBEFREIUNG 99 bereits über unsere Aktivitäten im ersten Jahresdrittel (Januar bis April 2018) sowie unsere neuen Veranstaltungsformate berichtet hatten, möchten wir euch nun einen Einblick in unsere Tätigkeiten während des restlichen Jahres geben.

Im Mai und Juli öffneten wir das Archiv für Interessierte an den ersten Samstagen des Monats, den Tagen des *Offenen Archivs*. Der Besucher*innen-Ansturm hielt sich an beiden Tagen in Grenzen, sodass wir die Zeit für kleinere Sortier- und Aufräumarbeiten nutzen. Im Juni konnten wir beim *Arbeitswochenende* hingegen richtig viel schaffen: Dank der Hilfe vieler fleißiger Hände von der Ortsgruppe *die tierbefreier*innen Leipzig* wurde das Archiv erneut ausgeräumt, um den neuen

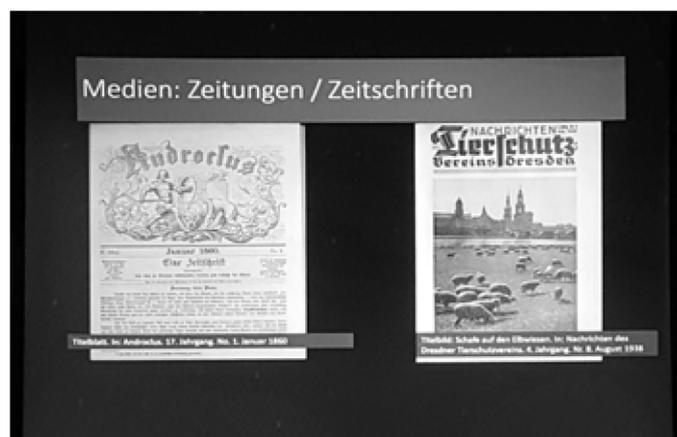
Schwerlastregalen Platz zu machen, die wir dank des Leipziger Vereins *Neues Vorurum* kaufen konnten. Schnell waren die Regale zusammengebaut und aufgestellt. Dann konnten sie auch schon mit unseren Archivmaterialien befüllt werden. Die von uns übernommenen Bestände des ehemaligen *Tierrechtsarchiv Bochum* wurden bei der Gelegenheit gleich noch gesichtet.^[1] Neben der vielen Arbeit blieb selbstverständlich auch noch genügend Zeit für Spaß, Vernetzung und Austausch, für ein Kennenlernen der Archivarbeit und na-

türlich für das Stöbern in unseren Beständen. Wir vom *tierbefreiungsarchiv* waren begeistert davon, wie viel wir in so kurzer Zeit dank unserer Helfer*innen aus Leipzig geschafft und aufgebaut haben und wir hoffen natürlich, dass es den Leipziger*innen bei uns gefallen hat.

Ein weiterer Erfolg war die zweite *Geschichtswerkstatt*, die im Oktober in Dresden stattfand. Die Tierbefreiungsbewegung hat Geschichte, doch wo genau liegen deren Wurzeln und wie können



Vortrag auf der International Animal Rights Conference in Luxemburg



Geschichtswerkstatt und Vortrag über Dresdner Tierschutzgeschichte

diese gefunden und freigelegt werden? Diesen und weiteren Fragen widmete sich diese Geschichtswerkstatt. Ähnlich wie bei der ersten Werkstatt (April 2018 in Döbeln)^[1] gab es zunächst eine kurze Vorstellung des tierbefreiungsarchivs sowie eine Einführung in das Recherchieren von und das Arbeiten mit Quellenmaterial. Schwerpunkt war hierbei auch, wie Geschichte beziehungsweise die geschichtlichen Quellen verarbeitet und präsentiert werden können. Als Beispiele hierfür wurden ein Hörspiel, eine filmische Dokumentation sowie ein „klassischer“ geschichtswissenschaftlicher Text betrachtet und diskutiert. In einem zweiten Block standen dann – passend zum Veranstaltungsort – Quellen zur Tierschutzgeschichte in Dresden im Mittelpunkt. Anhand von Flugblättern und Statuten konnten sich die Teilnehmer*innen einen ersten Überblick über die Geschichte des Tierschutzes in Dresden verschaffen. Bei einer abschließenden inszenierten „Talkshow“ wurden die Teilnehmenden in die Rollen der Tierschutzvereine von 1839 (*Dresdener Verein zum Schutze der Thiere*) beziehungsweise 1881 (*Neuer Dresdener Thierschutz-Verein*) versetzt und diskutierten so die in den jeweiligen Vereinsstatuten beschriebenen Positionen zu Tierschutz und Tierversuchen, aber auch zur Frauenrolle und zur Zusammenarbeit mit Behörden.

Neben der Organisation der eigenen Veranstaltungen besuchte und beteiligte

sich *das tierbefreiungsarchiv* auch an Veranstaltungen anderer Gruppen und Vereine. Anfang Juni waren wir beispielsweise mit einem Infostand und einem Redebeitrag beim *Veganen Straßenfest* in Jena vertreten. Diese Möglichkeit nutzten wir, um das Archiv und seine Arbeit vorzustellen und zu bewerben. Einen Monat später war unser Infostand bei der *Konferenz für die Schließung aller Schlachthäuser* in Bielefeld zu sehen. Eine*r unserer Aktivist*innen beteiligte sich dort auch an der kontrovers geführten Podiumsdiskussion zur Frage „Wie können wir offen für die Mitte der Gesellschaft sein und gleichzeitig den linken Wurzeln unserer Bewegung treu bleiben?“. Anfang September waren wir zudem mit einem Infostand auf der *International Animal Rights Conference* in Luxemburg. Zur Bereicherung (und Repolitisierung) des Programms konnten wir hoffentlich durch den Vortrag „Don't throw away our history – Archives for the movement“ beitragen. Zum Jahresende waren wir schließlich auch wieder beim *Veganen Wintermarkt* in Dresden anwesend – wie eigentlich jedes Jahr mit Infostand und Vortrag. Unser Infostand bot dieses Mal auch antiquarische Bücher und Wundertüten mit alten Quellen und Zeugnissen der Tierbefreiungsbewegung. Im Vortrag wurden die Dresdener Tierschutzgeschichte und somit auch die Erkenntnisse der Geschichtswerkstatt im Oktober vorgestellt – immer auch im Hinblick auf damalige Tierschutz- sowie heutige Tier-

rechts- und Tierbefreiungsutopien, dem Schwerpunktthema beim inhaltlichen Programm auf dem Wintermarkt.

Kurz vor Weihnachten erhielten wir noch eine große Bücherspende aus der Schweiz, über die wir uns riesig gefreut haben und die viele spannende Werke enthielt, die wir bisher noch nicht kannten oder zumindest noch nicht in unserer Bibliothek hatten. Dazu nochmal der Hinweis an alle: Solltet ihr Bücher, Magazine, Broschüren, Flyer und sonstige Materialien aus der oder über die Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung haben und nicht mehr brauchen, meldet euch bei uns und schickt uns euer Material – wir sind auf eure Zuschriften und Spenden angewiesen! Im Übrigen: Wer mehr über die Archivarbeit und die Bedeutung von freien Archiven erfahren möchte, dem*der sei die erste Ausgabe der *Zeitschrift für kritische Tierstudien* empfohlen, in der zwei unserer Archivar*innen einen Artikel zum Thema veröffentlicht haben.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch noch allen, die uns Material oder Lebensmittel spendeten, die uns bei Infoständen halfen und uns darin bestärkt haben, dass unser Projekt Sinn macht!

Damit hoffen wir auf und wünschen euch ein aktions- und lesereiches Jahr 2019!

[1] Vergleiche *TIERBEFREIUNG* 99, Seite 94